



Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie – ekut
Fachgebiet Architekturkommunikation – a*komm

Einführung in die Architekturkommunikation

Vorlesung im Sommersemester 2017

Prof. Dr. Riklef Rambow

11. Mai 2017:

Psychologische Grundlagen der

Architekturkommunikation, zweiter Teil

Was macht die Perspektive aus?

Wissen, Erfahrung

Wahrnehmung

Interesse, Aufmerksamkeit

Einstellungen, Überzeugungen

Präferenzen, Ästhetisches Urteil

Projektbeispiel 1: Experten-Laien-Kommunikation in der Architektur

Rambow, R. (2000).
Experten-Laien-Kommunikation in der Architektur. Münster: Waxmann.

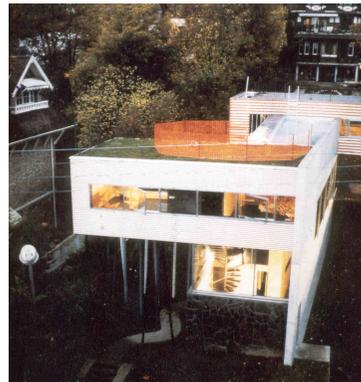


Was wissen Laien über Architektur und was vermuten Architekt*innen darüber, was sie wissen?

Befragung von 600 Studierenden, 1995, Auszug

	Tatsächlicher Wert	Architekten-schätzung
Bitte nennen Sie drei bekannte lebende Architekten:		
Eine Nennung	20,7%	62,6%
Zwei Nennungen	5,3%	37,6%
Drei Nennungen	2%	22,6%
Wie heißt der Architekt, der mit der Umgestaltung des Reichstags beauftragt wurde?	3,3%	29,4%
Architekt Plenarsaal Bonn?	0%	29,4%

Kategoriale Wahrnehmung: Material



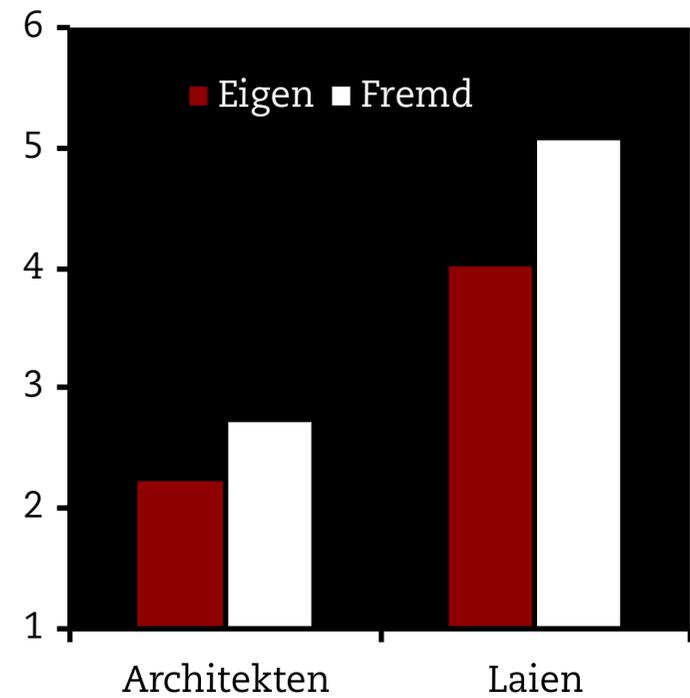
Kategoriale Wahrnehmung Ergebnisse (Auszug)

Dimension	Architektenkategorien	Laienkategorien
Konstruktion	Massivbauweise, Skelettbauweise etc.	keine
Entwurfsansatz	Arbeiten mit starkem Bild; von innen nach außen entworfen, regionalistischer Ansatz etc.	keine
Form	Strenge Geometrie, aufgelöste Geometrie etc.	eckig, abgerundet, rund
Transparenz	Sehr transparent, intransparent; Innen- und Außenraum fließend	Hell/dunkel, viele Fenster/ wenig Fenster

Präferenzunterschiede Beispiel 1

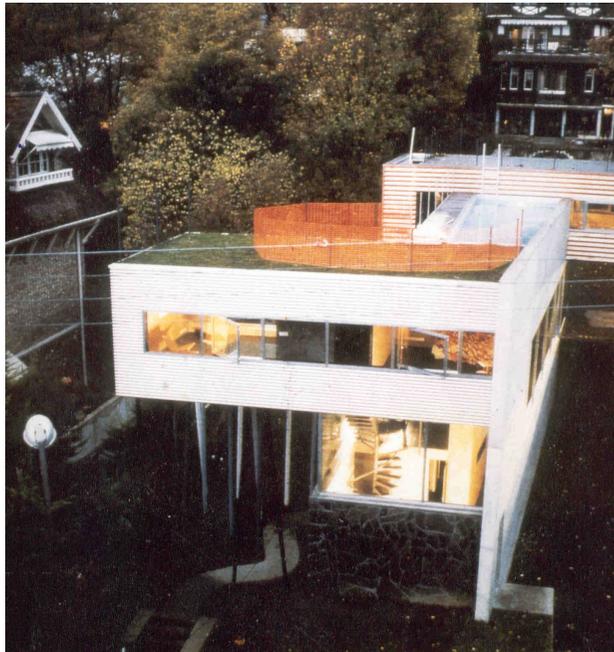


Brian Mackay-Lions
Ruby Doux Studio
Nova Scotia, Kanada, 1990

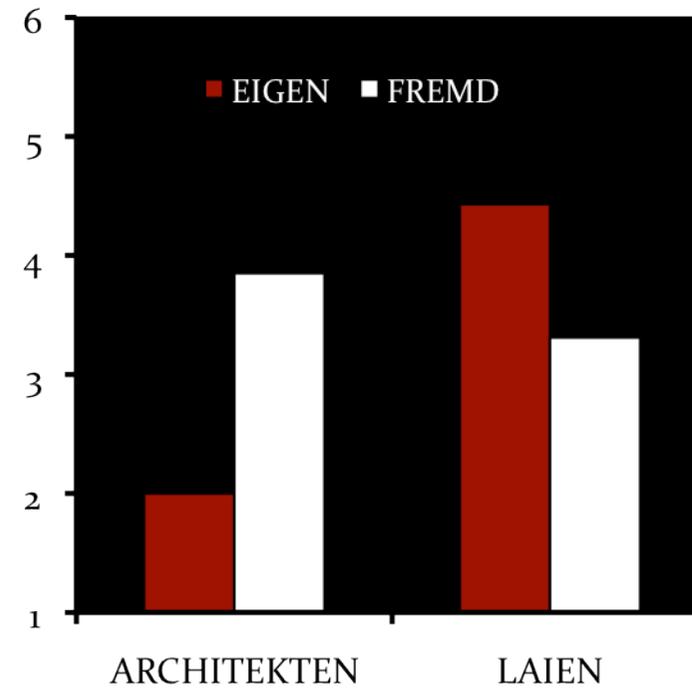


Präferenzunterschiede

Beispiel 2



Rem Koolhaas/OMA
Villa d'Ava
Paris, 1992



„Kognitive Zeitverschiebung“:
Leben in verschiedenen Welten



„Kognitive Zeitverschiebung“:
Leben in verschiedenen Welten



„Kognitive Zeitverschiebung“:
Leben in verschiedenen Welten



„Kognitive Zeitverschiebung“: Leben in verschiedenen Welten

„neuer Schlauch, gekannter Wein...? Steven Holl?“

„ich kann diese übertrieben skulpturalen Gebilde nicht mehr sehen. sie sind unzeitgemäß, schwer, maschinenhaft. Hat weniger mit Architektur als mit Design zu tun. wenn es dann auch noch so aufdringlich wird wie hier, wird die ästhetische Halbwertszeit eines solchen Hauses stark verkürzt. Einzig schön die Fuge zum Boden mit dem Eingang in Verbindung mit der Farbwahl.“

“wenn man es vergleichen darf, finde ich das vorangegangene vorgestellte Museum von Piano tausendmal besser. es zeigt, dass nicht immer in die Kiste mit den lauten Spielsachen gegriffen werden muss, wenn's um Museum-, Theater- oder etc.-Bau geht.“

Projektbeispiel 2: Materialität

Rambow, R. (2007). Sichtweisen auf Sichtbeton. In R. Kramm & T. Schalk (Hrsg.), *Sichtbeton. Betrachtungen. Ausgewählte Architektur aus Deutschland*. Düsseldorf: Verlag Bau und Technik.

http://akomm.ekut.kit.edu/downloads/sichtbeton_klein.pdf



Projektbeispiel 2: Materialität

Benz, I. & Rambow, R. (2011).
Sichtbeton in der Architektur:
Perspektivenunterschiede zwischen
Experten und Laien.
Umweltpsychologie, 15. Jhg., Heft 1,
S. 112-129.

[http://akomm.ekut.kit.edu/
downloads/
UP-1-2011_Benz_Rambow.pdf](http://akomm.ekut.kit.edu/downloads/UP-1-2011_Benz_Rambow.pdf)

Methode

Explorative Studie: Vor Ort-Befragung von N = 98 Personen, halbstandardisierte Interviews.

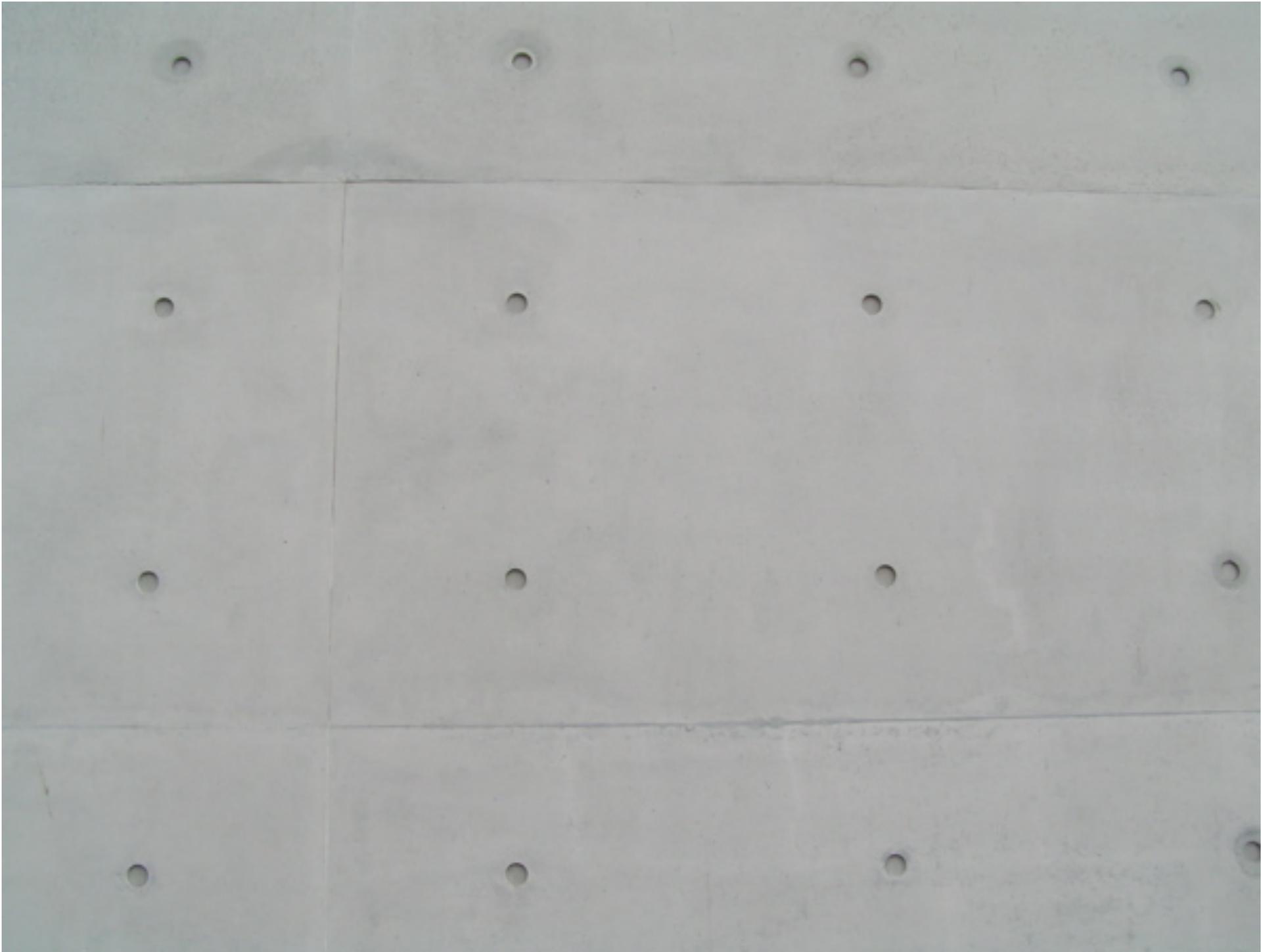
Vergleichsobjekte: Zwei aktuelle Beispiele für den großflächigen Einsatz von Sichtbeton in der Architektur.

Fragen: Bewertungen und Assoziationen zu Gebäude und Material, Begründungen für die Bewertungen, Referenzbeispiele („Können Sie weitere Bauten nennen, die großflächig Sichtbeton einsetzen?“

Paul-Löbe-Haus Berlin
Stephan Braunfels Architekten,
2001-2004







ARD Hauptstadtstudios
Berlin
Ortner & Ortner Baukunst
mit Hans-Peter Wulff, 1999







Sichtweisen auf Sichtbeton:

Ergebnisse

Material wird signifikant häufiger bei Gebäude 1 erkannt (79 vs. 43%)

Wichtigste Beschreibungskategorien: modern, avantgardistisch, einfach, nackt

Gebäude 2 wird signifikant positiver beurteilt (41:7 vs. 29:21)

Keine Unterschiede bzgl. Form, aber bzgl. Atmosphäre: Gebäude 1 wird oft als kalt und abweisend beschrieben.

Sichtweisen auf Sichtbeton:

Ergebnisse

Kognitive Assoziationen: nackt, rein,
unfertig, modern, sachlich, grau, farblos,
verwittert, schmutzige Oberfläche,

Korrosionsspuren

Kalt, leblos, anonym, monoton, trist

Haptische Assoziationen: rau/sanft (50:50),
kalt/warm (90:10), angenehm/unangenehm
(20:80)

Sichtweisen auf Sichtbeton:

Wie unterscheiden sich Wahrnehmungen und Bewertungen von Architekt*innen und Laien?

Authentizität vs. Kälte

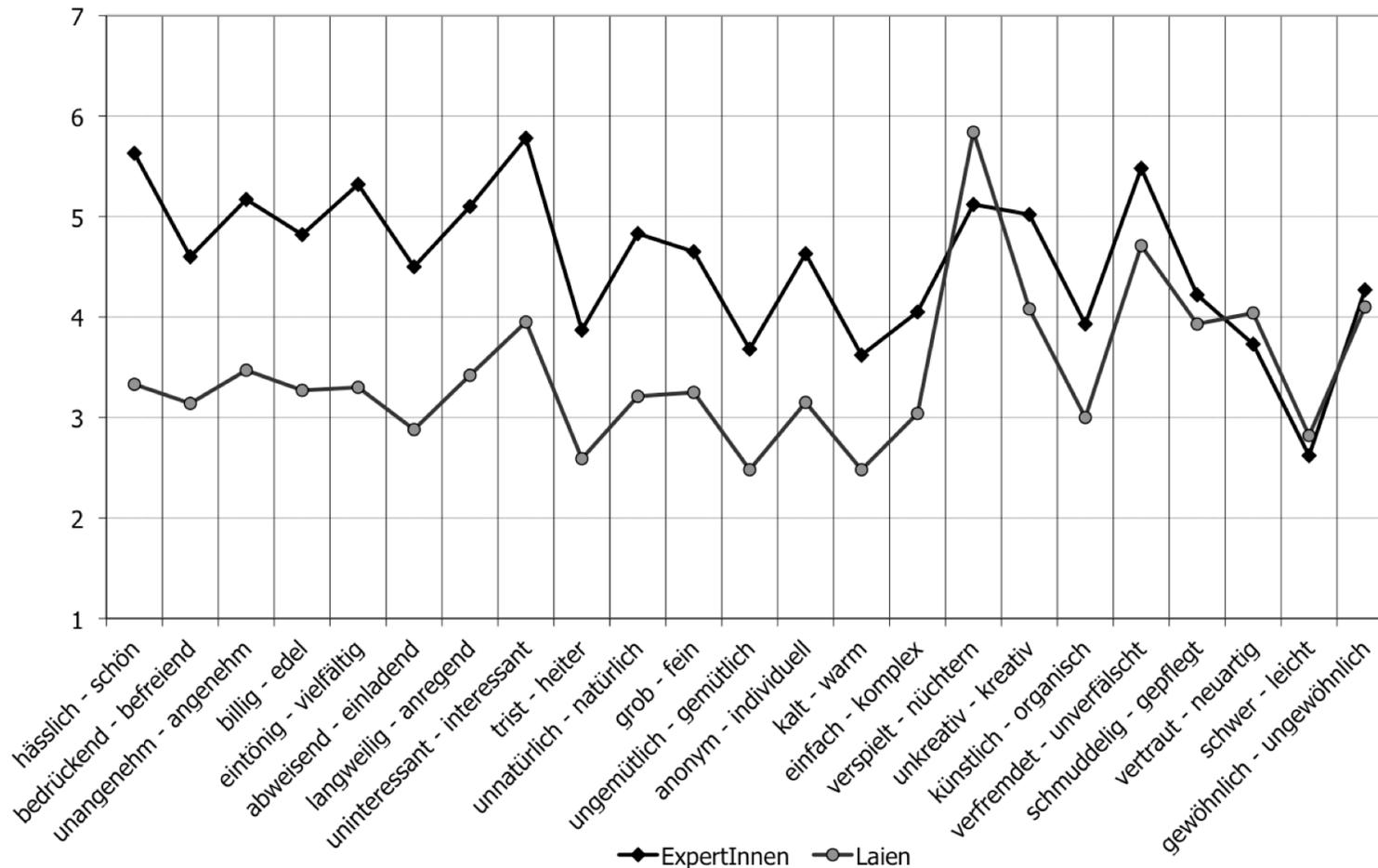
Farbigkeit: Ablenkung vom Wesentlichen
oder Ausdruck von Freundlichkeit?

Alterung: Patina oder „hässliche Muster“

Skulpturalität vs. „Schnörkel“

Sichtweisen auf Sichtbeton: Systematischer Vergleich von Architekt*innen und Laien

Konnotation Sichtbeton



Aufgaben zur Nachbearbeitung:

1. <https://www.marlowes.de/sichtbeton-satt-im-suedwesten/>

Wie geht der Autor Christian Holl mit der Frage von Wahrnehmungsdifferenzen zwischen Architekten und Laien um?

2. Diskutieren Sie die Auffassung, dass die Wahrnehmung von Architektur zu großen Teilen auf Gewöhnung beruht: „Den Eiffelturm wollte man zu seiner Zeit auch wieder abreißen!“ Suchen Sie Beispiele für Gebäude, bei denen eine solcher Effekt eingesetzt hat und solche, bei denen das nicht der Fall war.

Nächste Vorlesung:

Donnerstag, 18. Mai 2017: Psychologische Grundlagen der Architekturkommunikation, dritter Teil: Medien der Kommunikation

Foliendownload:

<http://akomm.ekut.kit.edu/909.php>

Prüfungsanmeldung jetzt freigeschaltet